

Digitale Parteiendemokratie

Die Formen des Austausches politischer Parteien mit ihren Mitgliedern, Wählern und Unterstützern hat sich in den letzten Jahren radikal gewandelt. Zwar sind die klassischen Medien der alten Zeit, das Wahlplakat etwa oder die Mitgliederzeitung, noch nicht verschwunden. Sie werden aber zunehmend ergänzt und auch ersetzt durch digitale Medien. Dabei machen gerade die Möglichkeiten des Web 2.0 das Versprechen, durch direkte und ständige Interaktion in neuartiger und unmittelbarer Weise an der politischen Willensbildung teilhaben zu können. Der damit verbundene Anspruch fordert die politischen Parteien und ihre herkömmlichen demokratischen Strukturen, die tatsächlich wie rechtlich bisher schwerpunktmäßig durch statische Anwesenheitsstrukturen geprägt sind, besonders heraus und droht beständig Enttäuschungen zu produzieren. Kann ein solcher kommunikativer Wandel gelingen, ohne auch die Demokratiekonzepte an die neuen Strukturen und Phänomene, die neuen digitalen Ansprüche anzupassen? Stehen wir also vor einem Demokratiewandel durch Kommunikationswandel? Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre im Rahmen der Pandemie haben diesen Fragen eine unvermittelte Dringlichkeit und Aktualität gegeben. In kürzester Zeit haben die Parteien einen Digitalisierungsschub erlebt, der zuvor kaum vorstellbar gewesen wäre und neue Herausforderungen und Bruchlinien offenbart. Die Handlungslogiken, die Ortlosigkeit, Entgrenzung und Beschleunigung der Informationsverbreitung in digitalen Medien, aber auch die negativen Begleiterscheinungen wie Fake News und Hate Speech stehen in Konflikt zu den althergebrachten Handlungslogiken und Kommunikationsstrategien der politischen Parteien. Wo liegen die Chancen aber auch die Grenzen und Risiken der Online-Partizipation, gerade auch bei der Aufstellung der Kandidaten für staatliche Wahlen? Wie verändern sich Kampagnen in der digitalen Gesellschaft? Welchen Perspektiven der digitalen Parteiendemokratie zeigen sich nach den Erfahrungen der Pandemie? Diesen und weiteren Fragen geht das parteienwissenschaftliche Symposium nach.

Anmeldung bis zum 23. März 2022 unter:
www.prof.de/tagungsanmeldung-symposium.html

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Deutsches und Internationales
Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF)
Universitätsstraße 1, Gebäude 37.03
40225 Düsseldorf

prof@hhu.de
www.prof.de
Tel.: 0211 81-15722



Tagungsort

Haus der Universität in der Düsseldorfer Altstadt
Schadowplatz 14, 40213 Düsseldorf

Teilnahmebedingungen

Das Symposium ist grundsätzlich als Präsenzveranstaltung konzipiert und wird unter den dann **aktuellen Corona-bedingten Hygienemaßnahmen im Haus der Universität** durchgeführt.

Eine vorherige Anmeldung ist über www.prof.de/tagungsanmeldung-symposium.html erforderlich.

Pandemiebedingt wird zusätzlich ein Live-Stream geplant, der eine aktive Teilnahme ermöglicht. Den Zugangslink für die Onlineteilnahme per Zoom erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung per Mail.

hhu Heinrich Heine
Universität
Düsseldorf



"Social Media Icons With Paint Splash Effect" (https://www.flickr.com/photos/bitsfrombytes/43617178595/) by Lewis Ogden (https://www.flickr.com/photos/bitsfrombytes/), licensed under CC BY 2.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/)

Parteienwissenschaftliches Symposium

Digitale Parteien- demokratie

1./2. April 2022 – Haus der Universität
Schadowplatz 14, Düsseldorf

PRUF
Institut für Deutsches und
Internationales Parteienrecht
und Parteienforschung

hhu.de

Freitag, den 1. April 2022

10.15 Uhr **Begrüßung und Eröffnung
der Veranstaltung**

10.30 Uhr **Demokratiewandel durch
Kommunikationswandel?**

Prof. Dr. Albert Ingold,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Dr. Gerhard Vowe,
Center for Advanced Internet Studies (CAIS);
Heinrich-Heine-Universität

Diskussionsleitung:
Prof. Dr. Julian Krüper,
Ruhr-Universität Bochum

12.00 Uhr **Mittagspause**

13.00 Uhr **Digitale Willensbildung in den Parteien:
Möglichkeiten und Grenzen der Online-Partizipation**

Prof. Dr. Sophie Schönberger,
Heinrich-Heine-Universität

PD Dr. Isabelle Borucki,
Universität Siegen

Diskussionsleitung:
Prof. Dr. Thomas Poguntke,
Heinrich-Heine-Universität

14.30 Uhr **Kaffeepause**

14.45 Uhr **Digitale Willensbildung bei der
Kandidatenaufstellung**

Jun.-Prof. Dr. Fabian Michl,
Universität Leipzig

Prof. Dr. Marion Reiser,
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diskussionsleitung:
Prof. Dr. Christiane Eilders,
Heinrich-Heine-Universität

16.15 Uhr **Kaffeepause**

16.45 Uhr **Campaigning**

Prof. Dr. Thorsten Faas,
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Andreas Jungherr,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Diskussionsleitung:
Dr. Jasmin Siri,
Ludwig-Maximilians-Universität München

18.15 Uhr **Abendempfang (falls Catering möglich)**

Samstag, den 2. April 2022

09.30 Uhr **Möglichkeiten digitaler Willensbildung
in den Parlamenten**

Jun.-Prof. Dr. Arne Pilniok,
Universität Hamburg

Prof. Dr. Stefan Marschall,
Heinrich-Heine-Universität

Diskussionsleitung:
Prof. Dr. Alexander Trechsel,
Universität Luzern

11.00 Uhr **Abschlussdiskussion / Schlusswort**